



ERINNERLICHT

— Gegen das Vergessen —

Zeitplan

27. bis 29. Januar | 17:30 Uhr - 21:30 Uhr

Die Eröffnung der Gedenkinstallation findet am 27.1. um 17:30 Uhr statt. Geplant sind kurze Beiträge von Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der AG Frieden e.V. und Vertreter*innen der jüdischen Kultusgemeinde.

Allgemeines

Erinnerlicht ist eine Medieninstallation zum Gedenken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus aus Trier und dem Umland. Mit **Erinnerlicht** möchten wir die Schicksale von Trierer Bürgerinnen und Bürgern, die als Juden verfolgt wurden, sichtbar machen und vor Ort zum ganz persönlichen Gedenken und zur Auseinandersetzung mit diesem Verbrechen anregen.

Die Besucher*innen haben die Möglichkeit mit der Installation Licht zu spenden, um damit das Schicksal eines Trierer Opfers der Shoah zu beleuchten. Wir freuen uns über zahlreiche Gäste, die sich beteiligen und damit Teil der Installation werden, denn ihr Licht bleibt für alle sichtbar.



Teamvorstellung

Studierende im Masterstudiengang Design der Hochschule Trier und Historikerinnen der Universität Trier arbeiten zur Zeit unter der Betreuung von Jonas Eiden, M.A., Prof. Daniel Gilgen und der Historikerin Lena Haase, M.A., an der Realisation einer interaktiven Installation **zum Gedenken an den 77. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz.**

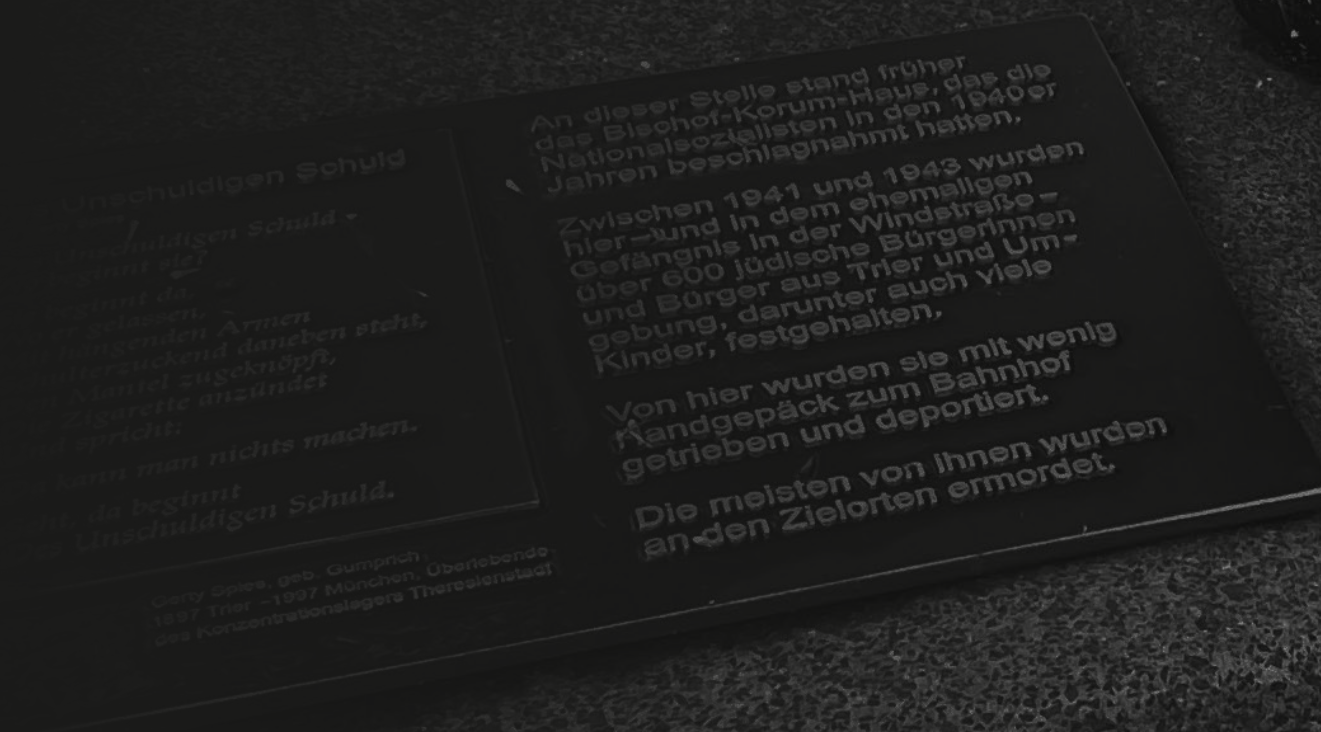
Studierende: *Alisa Alić, Lorenz Fischer, Sophie Fischer, Manoel Flesh, Bastian Franz, Marc Hary, Marian Kost, Leon Morbach, Johann Ober, Sandy Panacek, Viktoria Südmeyer, Vardan Sharma, Julia Wolf*



Historie

Im Jahr 2005 wurde der **27. Januar** von den Vereinten Nationen zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erklärt, denn 60 Jahre zuvor – *am 27. Januar 1945* – wurde das **Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau befreit.**

In mahnender Erinnerung an alle Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken, wird als demokratische Pflicht auch in Trier seit Jahren praktiziert. In diesem Jahr widmet sich ***Erinnerlicht*** explizit den jüdischen Opfern der Stadt Trier und dem Umland. Knapp **650 Bürgerinnen und Bürger** wurden zwischen Oktober 1941 und März 1943 von Trier aus in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert. Von diesen haben nur **29 die Shoah überlebt.**



Gedenkinstallation

Die Medieninstallation bietet den Besucher*innen die Möglichkeit, mit Hilfe ihrer Smartphone-Taschenlampe ein „Licht zu spenden“ und so an von uns genommene Mitmenschen zu gedenken.

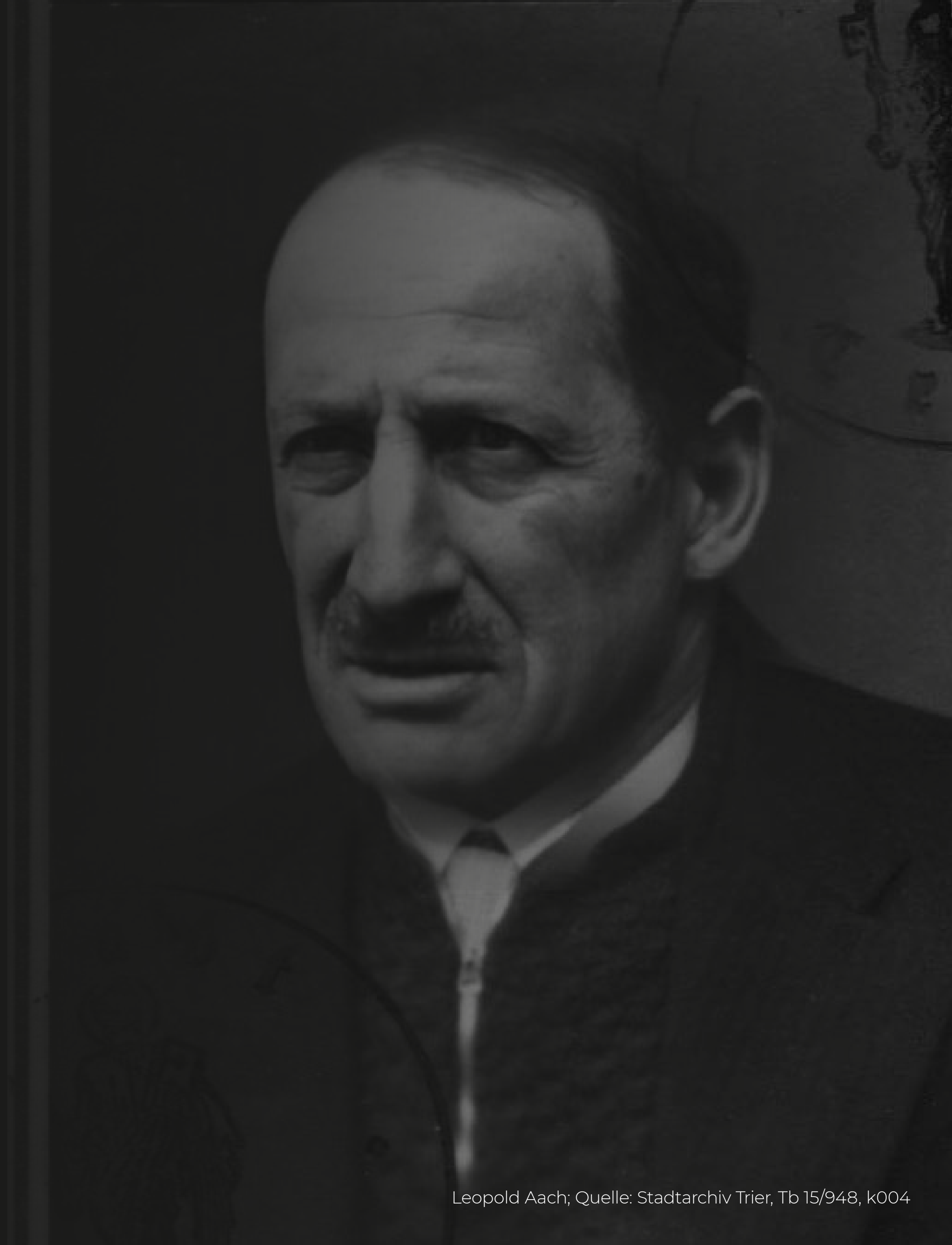
Die für diesen Anlass entwickelte interaktive Medieninstallation befindet sich vom **27. bis 29. Januar 2022** im **Innenhof der Porta Nigra in Trier**.



Gedenkinstallation

Von der Stele im Durchgang kann Licht »gespendet« werden. Leuchtet man, zum Beispiel mit dem Mobiltelefon, auf einen Sensor, wandert ein Lichtpunkt auf eine große Projektionsfläche. Je mehr Besucher*innen teilnehmen, desto heller leuchtet der Innenhof der Porta Nigra. Auf dem Bildschirm erscheint anschließend eine von mehr als 650 Personen aus Trier und der Umgebung, die als Jüdinnen und Juden Opfer des Nationalsozialismus wurden.

Zu all diesen Menschen haben wir zahlreiche Quellen geprüft und Informationen gesammelt, um deren persönliche Geschichte erzählen zu können. Diese Recherchen wurden eigens für **Erinnerlicht** angestellt und werden erstmalig im Zuge dieser Gedenkveranstaltung veröffentlicht.



Informationssammlung

Über das interaktive Element des „Lichtspendens“ hinaus finden die Besucher*innen im Durchgang der Porta Nigra Kopien von sogenannten Kennkarten an den Wänden.

Diese Kennkarten fungierten ab 1938 als verpflichtendes Ausweisdokument unserer jüdischen Mitmenschen, welche gezwungen waren, diese zu besitzen und ständig mit sich zu führen. Das eingestempelte „J“ und die zwangsweise zu tragenden zusätzlichen Vornamen Sara bzw. Israel dienten der Stigmatisierung.

Im Trierer Stadtarchiv sind über 300 dieser Karten archiviert. Die Kennkarten stehen für die zahlreichen dramatischen Einzelschicksale und sollen einen persönlichen Zugang zu den Opfern ermöglichen.



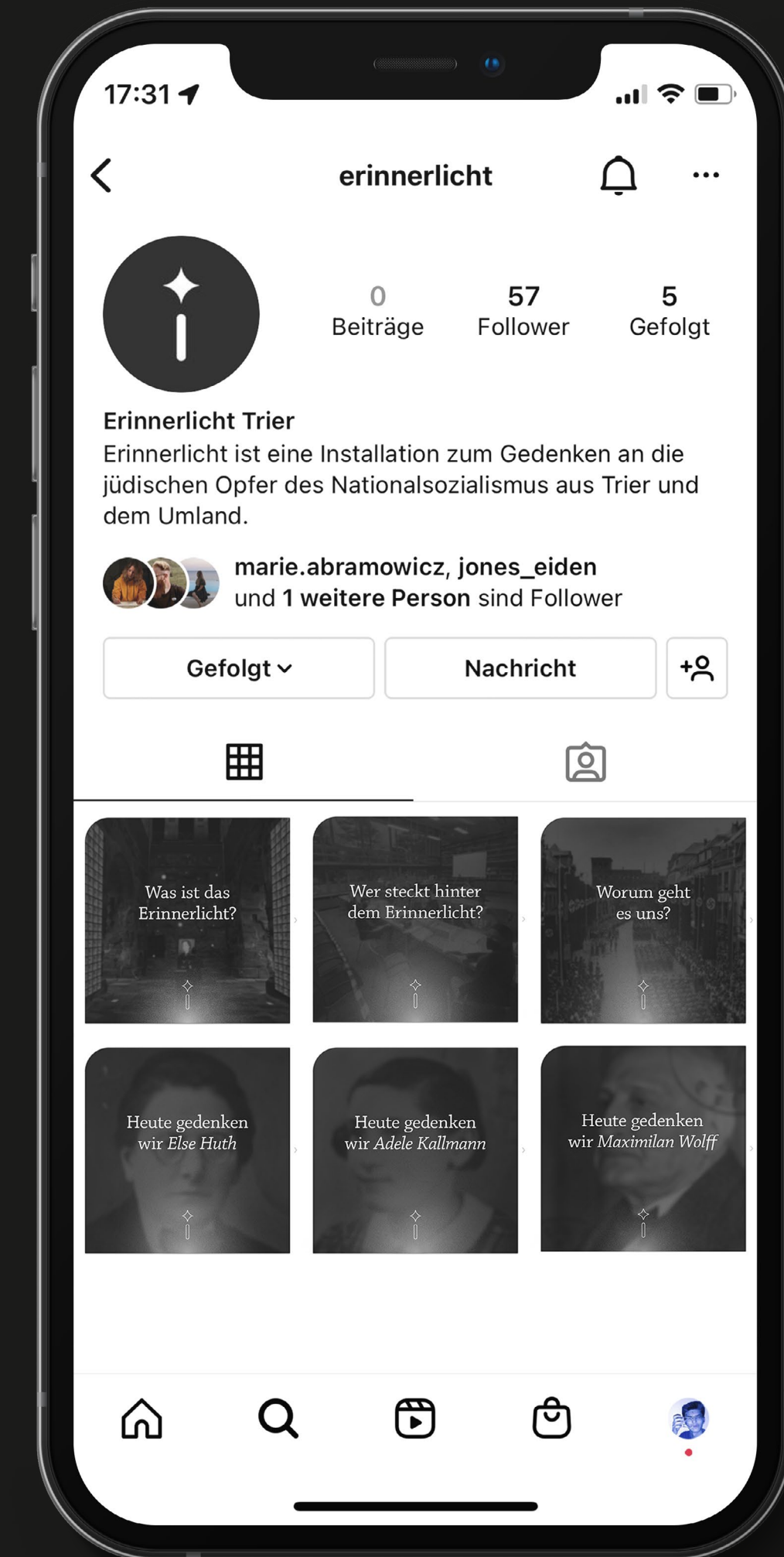
Internetplattform

Weiterhin ermöglicht die WebApp **Erinnerlicht-Trier.de** den Besucher*innen weitere Informationen über die Schicksale der deportierten Personen sowie deren Familienmitglieder zu erhalten. Sie gibt detaillierte Auskunft zur geplanten Installation und beleuchtet darüber hinaus den historischen Hintergrund.



Soziale Medien

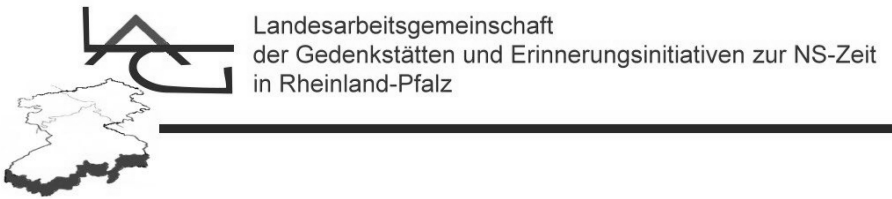
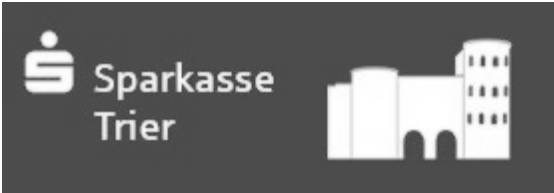
Weiterhin veröffentlichen wir derzeit spannende Einzelschicksale und weiterführende Informationen zur Installation sowie Einblicke hinter die Kulissen auf unserem Instagram-Kanal. Besuchen Sie uns gerne, um weitere Eindrücke zu erhalten.



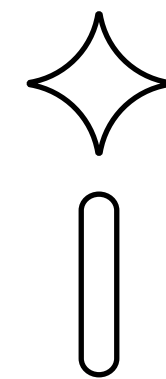
Initiator

Initiator der Installation ist die **Arbeitsgemeinschaft Frieden e. V.**, die sich im Spätsommer auf die Suche nach möglichen Partnern für die Umsetzung einer Gedenkveranstaltung machte. Entwickelt und umgesetzt wird ***Erinnerlicht*** von Studierenden der Hochschule Trier der Fachrichtung Intermedia Design, sowie Studierenden des Fachs Geschichte der Universität Trier.





Besuchen Sie uns vom
27. bis 29. Januar (17³⁰ – 21³⁰)
an der **Porta Nigra** in Trier.



Sie haben Fragen an uns?

Hauptkoordination

Universität Trier

Frau Lena Haase, M.A.
haase@uni-trier.de
0151 23883548

Medieninstallation

Hochschule Trier

Herr Jonas Eiden, M.A.
eidenjo@hochschule-trier.de
0170 4722629

Hochschule Trier

Herr Prof. Daniel Gilgen
gilgen@hochschule-trier.de
0651 8103131